



Es geht um mehr als Technik

Heidelberg mit einem »Rundumschlag« zur drupa:
Eine nahezu komplett erneuerte Palette an Druckmaschinen und zahlreiche Neuheiten

»Bis 1995 waren die Messen in Düsseldorf für Heidelberg reine Technologie-Veranstaltungen«, räumt der Vorstandsvorsitzende von Heidelberg, Bernhard Schreier, ein. 2000 habe man Lösungen in den Mittelpunkt gestellt und 2004 Workflows und Anwendungen thematisiert. »Die drupa 2008 wird für Heidelberg die Messe der Business-Integration. Denn es geht nicht nur um Technik oder Produkte, es geht um den Zusammenhang, den es zu verstehen gilt, um erfolgreich zu produzieren und damit Geld zu verdienen«, so Schreier.

Damit schlägt Heidelberg ein neues Kapitel auf. Zwar wird man sich dem Wettbewerb bei Leistungsfähigkeit und -umfang stellen, doch will man den Besuchern der drupa den Vorteil von Innovationen und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Nutzen durch den gesamten Produktionsprozess hindurch verdeutlichen. Dabei will man den Nachweis erbringen, wie sich eine Investition auf das Geschäft auswirkt. Dies dürfte bei den sich sehr unterschiedlich entwickelnden Märkten keine einfache Aufgabe sein. »Das ökonomische Umfeld ist kurz vor der drupa nicht beruhigend,« stellt Bernhard Schreier fest, da die Welt

sehr verschiedene Bilder abgebe. Einige Märkte seien sehr stabil, andere sehe man eher mit etwas Besorgnis. Doch habe man noch nie so intensiv mit den Kunden in aller Welt diskutiert und kommuniziert wie im Vorfeld der neuen Entwicklungen. Und die Bedürfnisse der Kunden seien eben nicht nur technikbezogen, so Bernhard Schreier.

Durchgängiger Druckerei-Workflow

Natürlich sei die Technik ein wesentlicher Faktor bei der Drucksachenproduktion. Doch daneben sieht Heidelberg-Technikvorstand Dr. Jürgen Rautert eine Reihe weiterer Faktoren wie Marketing, Nachhaltigkeit Beratung und Service, zusätzliche Leistungen und Transparenz, die den Erfolg von Druckereien ausmachen. »Ein Betrieb ist nur noch erfolgreich, wenn seine Zahlen bekannt sind«, so Dr. Rautert, der empfiehlt: »Run the shop by numbers.« Diese Transparenz ließe sich aber nur erreichen, wenn die Integration zwischen Management Information System (MIS) und Workflow gewährleistet sei. Aus Sicht von Dr. Rautert hat das Thema Workflow mittlerweile die gesamte Produktionskette erfasst. Der Workflow Prinect integriere und steuere heute den gesamten Herstellungsprozess von Druckproduk-



Die drupa wird immer wieder als Branchenolympiade

bezeichnet, auf der immer schnellere und leistungsfähigere Techniken im Vordergrund stehen.

Heidelberg will auf der kommenden Messe unter dem Motto »HEI Value und HEI Performance« jedoch neben der eigentlichen Technik deren Nutzen und Mehrwert in der täglichen Praxis verdeutlichen.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay





Heidelberg geht den Einstieg in das Großformat sehr konsequent an. Neben den beiden Modellen XL 145 und XL 162 zeugt auch der neue Packaging-Workflow, die Suprasetter-CtP-Systeme für das Großformat und das Angebot an Stanzen und Faltschachtelklebemaschinen. Anfang März stellten Bernhard Schreier, Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Druckmaschinen AG, und Technikvorstand Dr. Jürgen Rautert (rechts) die Maschinen vor.

ten. Zur drupa hat Heidelberg die Prinect-Produkte neu strukturiert und zu sechs funktionalen Modulen zusammengefasst. Damit lassen sich alle Bereiche einer Druckerei einbinden und einmal am Beginn der Prozesskette generierte Daten stehen für alle weiteren Anwendungen auf Basis des JDF-Formats zur Verfügung. Aufgrund der breiten Produktpalette bietet Heidelberg einen hohen Integrationsgrad bis zur Weiterverarbeitung.

Wie intensiv Heidelberg seine Strategie als Komplettanbieter verfolgt, unterstreicht auch die Tatsache, dass zur drupa ein eigener Workflow für den Verpackungsbereich seine Premiere feiern wird. In dieses Bild passt aber auch die Erweiterung der Suprasetter CtP-Systeme bis zur Formatklasse 8, mit denen man Verpackungs- und Rotationsdrucker erreichen möchte. Die Belichter sind mit Durchsatzgeschwindigkeiten von bis zu 35 Platten pro Stunde erhältlich. Mit den sechs Kassetten der Plattenladeeinheit lassen sich dabei bis zu 600 Platten in bis zu sechs verschiedenen Formaten vollautomatisch laden.

Prinect Press Center

Ab der drupa 2008 stattet Heidelberg alle Formatklassen der Speedmaster-Baureihe mit einem neuen Leitstand, dem Prinect Press Center, aus. Besondere Merkmale sind der großformatige Wallscreen sowie die Funktion »Intellistart«.

Der Wallscreen, ein in der Normlichtabschirmung integrierter Großbildschirm, verleiht dem Drucker einen bisher nicht bekannten Überblick über alle Maschinenprozesse. Die Druckmaschine lässt sich transparent im Querschnitt und alle Funktionen dynamisch visualisieren. Der Wallscreen unterstützt zugleich die Druckabnahme. Der Druckbogen wird 1:1 in der Breite zu den Farbzonen angezeigt.

Mit »Intellistart« kann der Bediener den Folgeauftrag vorbereiten, während der aktuelle Auftrag noch läuft. Für den Auftragswechsel werden die notwendigen Arbeitsschritte in einer prozessorientierten Liste zusammengestellt und per Knopfdruck in logischer Reihenfolge automatisch abgearbeitet. Damit lassen sich die Bedienschritte zum Einrichten einer Maschine für den nächsten Auftrag um bis zu 70% reduzieren, so Heidelberg.



24 Stunden sind verdammt lang

Hinter der Neuentwicklung verbirgt sich aber mehr als nur ein Großbildschirm oder Software. Teil des Ganzen ist der Servicegedanke, den Heidelberg seit einiger Zeit mit seiner Fernwartung Remote Access effizienter gestaltet hat. »24 Stunden können aber verdammt lang sein«, so Dr. Rautert, weshalb man bei Heidelberg alles daran setze, die Service-Zeiten weiter nach unten zu schrauben. So soll ein Fehler nicht erst bei seinem Auftreten registriert werden, sondern bereits bei seiner Entstehung. »Es wird bald tägliche Praxis sein, dass sich die Druckma-

schine beim Heidelberg-Service meldet, wenn etwas nicht hundertprozentig läuft.« Der Drucker müsse davon noch nicht einmal etwas wissen. So könnten Probleme vor ihrer Entstehung durch den Service behoben werden.

Dennoch sieht Dr. Rautert keine angelernten »Amatuer« als Bediener einer Druckmaschine. »Ausbildung und Qualifikation sind mehr gefragt denn je. Dabei werden Drucker jedoch sehr viel mehr Computerkenntnisse benötigen als bisher.« Dass der Drucker bei vielen bisherigen Aufgaben entlastet wird, steht



Besonderes Augenmerk legt Heidelberg auf die Entwicklung und den Ausbau der XL-Baureihe. Das erfolgreiche Konzept der Speedmaster XL 105 hält jetzt mit der XL 75 auch Einzug in der Formatklasse 50 cm x 70 cm.

Ab der drupa 2008 stattet Heidelberg alle Formatklassen der Speedmaster-Baureihe mit einem neuen Leitstand, dem Princt Press Center, aus. Neue Dimensionen und neues Design auch beim Suprasetter CtP-System.

also außer Frage. Denn bei den schnellaufenden Maschinen wäre es geradezu kontraproduktiv, manuelle Kontrollschritte zu erlauben. Ganz zu schweigen davon, dass visuelle Eindrücke des Druckers zu manuellen Korrekturen führen dürfte.

Princt Axis Control

Zur drupa wird eine neue Version des spektralphotometrischen Farbmessgerätes Princt Axis Control vorgestellt. Die neue Version ist in das Princt Press Center, integriert und kann über dessen Touchscreen bedient werden. Die neue Generation von Princt Axis Control verfügt mit 200 Millimetern pro Sekunde über die doppelte Messgeschwindigkeit im Vergleich zum Vorgängermodell. Beim Einrichten erkennt es automatisch den Typ und die Position des Druckkontrollstreifens, was zu einer Zeitersparnis von über 50% führen kann. Außerdem kann der Druckkontrollstreifen frei auf dem Druckbogen platziert werden.

Neue Speedmaster-Modelle im kleineren Formatbereich

Von den Weiterentwicklungen und Automatisierungen sollen auch kleinerformatigen Druckmaschinen pro-

fitieren. Heidelberg bringt zur drupa 2008 die neuen Speedmaster SM 52 und Speedmaster SM 74. Damit werden die bisherigen Baureihen Printmaster PM 52, Speedmaster SM 52, PM 74 und SM 74 in einer neuen Speedmaster SM 52 und SM 74 zusammengeführt. Die Modelle sind von einer gering automatisierten Normalstapel- bis zu einer vollautomatisierten Hochauslegermaschine erhältlich. Durch die Vielzahl von Ausstattungsvarianten über die komplette Modellpalette kann jede Maschine individuell auf die Kundenanforderungen angepasst werden und dabei die Flexibilität und Produktivität erhöhen.

Die bisherigen Printmaster- und Speedmaster-Maschinen im Format 35 cm x 50 cm und 50 cm x 70 cm werden somit abgelöst. Die Baureihen Printmaster GTO 52 und Printmaster QM 46 werden weiterhin angeboten.

Die Peak-Performance-Klasse

Besonderes Augenmerk legt Heidelberg auf die Entwicklung und den Ausbau der XL-Baureihe. Heidelberg spricht in diesem Zusammenhang von der »Peak-Performance«-Klasse (zu deutsch Spitzenleistung), in der Heidelberg einen Wettbewerbsvorteil für sich beansprucht.

Das erfolgreiche Konzept der Speedmaster XL 105 hält jetzt mit der XL 75 auch Einzug in der Formatklasse 50 cm x 70 cm. Die neue löst die CD 74 ab, bietet eine Geschwindigkeit von bis zu 18.000 Bogen, ein größeres Bogenformat, Innovationen wie den neuen Leitstand sowie eine Auslegerbedienstelle mit Touchscreen und Jog Wheel.

Das maximale Bogenformat beträgt nun im F-Format 605 mm x 750 mm und im C-Format 530 mm x 750 mm, was insbesondere bei Sonderformaten wie B2, B3 und B4 vorteilhaft ist. Hohe Flexibilität besteht durch die breite Wahl an Bedruckstoffen, die von 0,03 mm bis 0,8 mm reicht, und die Variantenvielfalt als Schöndrucker oder Wendemaschine mit bis zu 12 Druckwerken plus Lackierwerk. Als Maschine mit Veredelungsmöglichkeiten durch UV-Lack, Doppellackierwerke, Kaltfolienauftrag über FoilStar und als Duo-Maschine mit Flexo- vor Offsetdruckwerken bietet die XL 75 vielseitige Ausstattungsvarianten. Selbst beim Einsatz der Wendeeinrichtung soll die XL 75 15.000 Bogen pro Stunde bedrucken. Damit empfiehlt sich die XL 75 sowohl für den Akzidenz- als auch den Verpackungs- und Etikettendrucker.

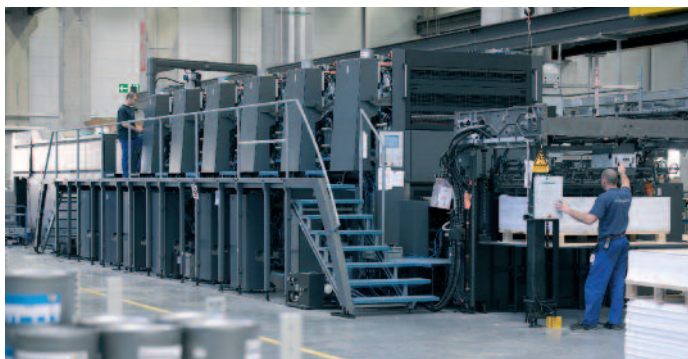
Die Speedmaster XL 105 ist ab der drupa mit Wendung erhältlich und verspricht nach Angaben von Hei-

delberg Produktivitätssteigerungen von bis zu 40% im Vergleich zu heute im Markt befindlichen Maschinen. Auch in dieser Formatklasse soll es mit der Wendung möglich sein, mit 15.000 Bogen in der Stunde zu drucken. Das neue Feature Autoplate XL gestattet einen simultanen Plattenwechsel und soll den Austausch aller Druckplatten auf annähernd eine Minute reduzieren.

Basis für das Großformat

Mit dem Einstieg in die Formatklassen 6 und 7b wird Heidelberg sein Angebot für Verpackungs- und Akzidenzdrucker nach oben abrunden. Die neue Plattform der Speedmastermodelle XL 145 und XL 162 wird erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt und ist sicherlich das Highlight bei Heidelberg. Wie konsequent das Unternehmen dieses Marktsegment in Zukunft bearbeiten will, vermittelt der beeindruckende Showroom für den Verpackungsdruck am Heidelberg-Standort Wiesloch. In diesem Umfeld können die verschiedenen Abläufe des Verpackungsdrucks dargestellt werden.

Dem Verpackungsdruck werden für die kommenden Jahre Wachstumsraten von bis zu 4% prognostiziert. Heidelberg will an diesem Wachs-



Vorbereitungen für den Auftritt in Düsseldorf: die Speedmaster XL 162 wird in der eigens für diese Maschinenbaureihe gebaute Halle 11 am Standort Wiesloch-Walldorf aufgestellt und getestet.

Zur drupa 2008 stellt Heidelberg eine neue Bogenstanze mit den Funktionen Stanzen, Ausbrechen und Nutzentrennen vor, die im Format auf die Speedmaster XL 145 abgestimmt ist.

tum teilnehmen und widmet 40% seiner Ausstellungsfläche dem Verpackungsdruck. Wobei Heidelberg betont, dass man im Verpackungsdruck keinesfalls ein Newcomer sei und verweist darauf, dass fast 50% aller in deutschen Verpackungsdruckereien laufenden 3b-Maschinen von Heidelberg stammen. Derzeit sind nach Einschätzungen von Heidelberg rund 3.000 Maschinen im 6 und 7b-Format weltweit installiert, jährlich kommen rund 1.000 neue Druckwerke hinzu. Die wichtigsten Regionen sind derzeit Zentraleuropa mit 50%, Nordamerika mit 30% und Asia Pacific mit 20% und Schwerpunkt Japan und China. Innerhalb Europas nimmt Italien mit etwas mehr als 20% eine führende Stellung beim großformatigen Drucken ein. Dies liegt in erster Linie am Bücherdruck, der in Italien traditionell einen hohen Anteil in der Druckindustrie hat. Packaging nimmt mit etwa 50% einen großen Teil der Druckjobs ein, gefolgt vom Bücherdruck (20%) sowie dem klassischen Akzidenzdruck mit ebenfalls 20% (10% entfallen auf verschiedene kleinere Anwendungen wie den Plakatdruck). Aufgrund von Markteinschätzungen wird mit einem Anstieg des jährlichen Investitionsvolumens bis zum Jahre 2011 auf etwa 1.700 Druck-

werke pro Jahr gerechnet. Für Heidelberg bedeutet dies: die Hälfte der Kunden kommen aus dem Wachstum, die andere Hälfte über den Verdrängungswettbewerb.

Die neuen großen

Die neuen Großformatmaschinen sind für die Anforderungen im Verpackungsdruck entwickelt worden. Das Format 6 (102 cm x 142 cm) der XL 145 ist das im Verpackungsdruck derzeit am häufigsten genutzte Format. Mit einem um drei Zentimeter größeren Druckbogen bietet die XL 145 (106 cm x 145 cm) nach Analysen von Heidelberg einen Vorteil von rund 10% bei der Verschachtelung der Nutzen auf dem Bogen. Das Format 7B dominiert heute bereits den Verlagsdruck, aber auch der Verpackungsdruck orientiert sich stärker zum Format 7B (120 cm x 162 cm), dem Format der XL 162.

Es werden mehrere Ausstattungsvarianten angeboten, die Bedruckstoff von 0,06 mm bis 1,6 mm verarbeiten können. Beide Maschinen werden eine maximale Maschinengeschwindigkeit von 15.000 Bogen pro Stunde bieten. Diese hängt jedoch wie bei anderen Maschinen auch von Einflussgrößen wie Bedruckstoffe, Farben und Lacke sowie Temperatur und Luftfeuchtigkeit ab. Zumindest die Speedmaster XL 145

war in Wiesloch bereits als Wendemaschine zu sehen. Ob beide Maschinen zur drupa mit Wendung erhältlich sein werden, wurde jedoch nicht bekannt.

Auch an die Weiterverarbeitung gedacht

Im Zusammenhang mit den Großformatmodellen sind weitere Entwicklungen erwähnenswert. Mit dem Stahlfolder TD 142 Topline hat Heidelberg bereits eine Falzmaschine, die das Großformat abdeckt. Hier ist keine Lücke mehr zu schließen. Auch beim Schneiden bietet der Vertriebspartner Polar Systeme, die das Spektrum des Großformats abdecken (siehe Druckmarkt 52, Seite 38 ff.).

Zur drupa 2008 stellt Heidelberg die neue Bogenstanze Dymatrix 145 CSB (Cutting, Stripping, Blanking) mit den Funktionen Stanzen, Ausbrechen und Nutzentrennen vor. Die Stanze verarbeitet Bogen bis zum maximalen Format 106 cm x 145 cm und ist auf die neue Speedmaster XL 145 abgestimmt. Ein Nonstop-Bogenanleger sorgt für einen durchgängigen Transport des Stanzbogens über den Bändertisch in die Anlage. Der Anleger lässt sich einfach bedienen, auch bei laufendem

Betrieb. Hoher Bedienkomfort beim Job- und Stanzformwechsel sichert kurze Rüstzeiten und ermöglicht eine hohe Produktivität bei minimierten Stillstandzeiten. Die Dymatrix 145 CSB stanzt bis zu 8.000 Bogen pro Stunde und kann Materialstärken von 80 g/m² bis 2.000 g/m² sowie Wellpappe bis zu einer Stärke von 4 mm verarbeiten. Die Stanze ist nahtlos in den Prinect Workflow integrierbar. Damit ist die Dymatrix 145 CSB auf die Bedürfnisse von Verpackungsdruckereien ausgerichtet. Zudem hat Heidelberg die Bogenstanze Dymatrix 106 Pro CSB verbessert und stellt sie mit etlichen Neuerungen zur drupa vor.

Über die weiteren Neuheiten werden wir in separaten Beiträgen berichten.

» www.heidelberg.com



Streifeneinschussgeräte
für alle Druck-, Kartonagen- oder Papierverarbeitungsmaschinen

Bohren • Lochen • Perforieren • Stanzen
Nuten • Eckenrunden • Register stanzen
Heften • Zählen • Streifen einschießen
Wiegen • Vereinzeln • Fälzeln • Blockleimen • Banderolieren • Nummerieren
Fillen • Handwalzen • Diverse Messgeräte
Graph. Maschinen- und Apparatebau

JOSEF FOELLMER GmbH
Klippeneckstr. 8 • D-78056 VS-Schwenningen
Telefon (00 49) (0) 77 20 - 30 12-0 • Fax 30 12 50

• Katalog • e-mail: foellmer@foellmer.com
anfordern • http://www.foellmer.com

print media messe Halle 11 •
drupa Stand 11 A 25